

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 218.

Freitag den 6. August.

1869.

Aufforderung.

Das furchtbare Unglück in den Kohlenwerken des Blauenschen Grundes hat die Familien der zahlreichen in ihrem schweren Berufe umgekommenen Bergleute in das tiefste Elend versetzt, so daß schnelle und nachhaltige Hülfe dringend nöthig ist.

Wir vertrauen der so oft bewährten mildthätigen und opferbereiten Gesinnung unserer Mitbürger, daß sie auch bei diesem schweren Unglücksfalle sich durch reichliche Gaben für die bedrängten Angehörigen der verunglückten Bergleute bethätigen werde, und bitten daher Alle, welche solche Gaben uns zukommen lassen wollen, dieselben

bei der Stiftungsbuchhalterei in der ersten Etage des Rathhauses oder bei den nachgenannten Herren, welche sich auf unser Ersuchen bereit erklärt haben, die Gaben für uns anzunehmen, niederzulegen.

Leipzig, am 4. August 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. C. Stephani. Schleißner.

Sammelstellen bei
Herrn Louis Seyfferth, Grimma'sche Straße 23,
Pietro Del Vecchio, Markt 9,
Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30,
Herrn Wilhelm Wiesing, Tauchaer Straße 11,
Herren Heine & Comp., Wiesenstraße 9,
Sachsenröder & Gottfried, Gerberstraße 26,
dem Bureau des Albert-Zweigvereins Leipzig, Brühl 69, zweite Etage bei Herrn Advocat
Dr. Zenker,
dem Bureau des Albert-Zweigvereins Möckern bei Herrn J. B. Oppenheimer, Markt 2.

Aufruf.

Mit Rücksicht auf den Umfang des am 2. dieses Monats in den Kohlenschächten des Blauenschen Grundes vorgekommenen Unglücks erbetet sich auch die unterzeichnete Regierungsbehörde in ihrer Canzlei Liebesgaben in Empfang zu nehmen und an das Haupt-Comité weiter zu befördern, über deren erfolgte Abgabe sie seiner Zeit Rechnung abzulegen nicht verfehlen wird.

Königl. Sächs. Kreis-Direction.
von Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Ein Unglücksfall, furchtbar in seinem Umfange, wie wohl kaum einer vor ihm in unserm Vaterlande, und unsäglich traurig in seinen Folgen, hat sich ereignet.

Durch Entzündung schlagender Wetter in den von Burgt'schen Steinkohlengruben „Gottes Segen“ und „Hoffnungsschacht“ im Blauenschen Grunde ist gestern nahezu die gesammte Belegschaft dieser Werke, bestehend, so viel bis jetzt ermittelt, aus etwa 400 Arbeitern, verunglückt, und zwar nach dem Urtheile Sachkundiger verunglückt ohne Aussicht auf Rettung, wenn auch für den Versuch des Rettens Alles geschieht und noch geschehen wird, was menschliche Kraft und Einsicht vermag.

Wenige dieser Unglücklichen werden nun sein, welche von den Lieben daheim nicht als sorgende Gatten, Väter, Söhne, nicht als ihr Theuerstes und ihre einzige Stütze auf Erden beweint würden. Ja von Vielen ist schon jetzt bekannt, daß sie die einzigen Ernährer von Familien von 6, 7, 8 und mehr Köpfen waren.

Wäge denn groß, wie das Unglück, auch die christliche Liebe und Barmherzigkeit sich erweisen, zu welcher diese Hunderte von Wittwen und Waisen ihre thränenfeuchten Blicke jetzt richten, ihre Hülfe stehenden Hände erheben!

Die unterzeichnete Königliche Kreis-Direction, obwohl selbst des tiefen Einblicks in die Einzelheiten der entsetzlichen Katastrophe noch entbehrend und überzeugt, daß auch in privaten Kreisen die Helferschaft zu solchem Samariterwerke sich schnell organisiren werde, glaubt doch auch Ihrerseits mit dem Rufe zur Hülfe an Alle, welche so schweres Leid ihrer Mitmenschen sich angehen fühlen, nicht zögern zu sollen, und indem Sie allen Ihr untergebenen Behörden zu gleichem Schritte innerhalb Ihrer Kreise hierdurch Anregung zu geben wünscht, erbetet Sie sich zugleich zur Annahme aller und jeder Liebesgaben in Ihrer Canzlei — Schloßstraße Nr. 15, Eingang im sog. Canzleigäßchen — mit dem Bemerkten, daß Sie vorzugsweise mit einem Fonds für nachhaltige Unterstützung resp. Erziehung Hinterlassener zu bilden bestrebt sein wird.

Dresden, am 3. August 1869.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.
von Weber. Körting, S.

Bekanntmachung.

Die bei dem diesjährigen Ersatzgeschäft zur Einstellung designirten Rekruten haben sich sofort bei dem betreffenden Bezirksfeldwebel anzumelden und zwar bei

Bezirksfeldwebel Weller, Reitzer Straße 24, III. die dem 7. Infanterie-Regiment Nr. 106,

Bezirksfeldwebel Dietze, Mittelstraße 20, im Hofe links 2 Treppen, die der Cavallerie, Artillerie, den Pionieren und dem Train,

Bezirksfeldwebel Böhme, Sibonienstraße 14, I. die dem Schützen-Regiment, den Jäger-Bataillonen und der Ersatz-Reserve I. Classe zugetheilt.

Königliches Bezirks-Commando Leipzig, den 4. August 1869.

von Süßmilch-Hörnig,
Major.